

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Der 'Klassenkampf' erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: frei Haus monatlich 2,50 Mark, durch die Post bezogen 2,80 Mark, ohne Zubehörsgebühren. Verlag und Druck: Druckerei-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg, Schönlö. Gasse, Lindenstraße 14.

Mit der Unparteilichsten Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Einzelnenpreis: 15 Pf. für den mm Höhe u. Spalte; 70 Pf. im Zeitlich. Manuskripte sind zu richten nach Halle (Prob.) 21045, (Berl.) 21047, (Korb.-Gen.) 22251. Telegr.-Adr.: Klassenkampf Halle. Bankkonto: Commerz- und Privat-Bank Halle; Feldmann & Co., Halle. Postbezugskonto: Leipzig 1068 68 387 Stroh, Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Dienstag, 11. Dezember 1928

8. Jahrgang * Nr. 291

Geheime Verhandlungen in Lugano

Höchste Kriegsgefahr in Südamerika — Der Reichsrat verteuert den Zucker

(Fig. Drahtm.) Genf, 10. Dezember.

Die Verhandlungen in Lugano haben am Sonntag und Montag mit einer Reihe von Geheimverhandlungen begonnen. Briand hatte zweimal eine Konferenz mit Chamberlain, Stresemann verhandelte mit Briand und Chamberlain. Außerdem hatten Briand und Chamberlain eine Konferenz zu Dritt mit dem Vertrauensmann Alfonso Linis, dem Unterstaatssekretär Grandi, der vorher schon mit dem englischen und französischen Außenminister einzeln gesprochen hatte. Der Inhalt aller drei Besprechungen läßt sich nur vermuten. Wahrscheinlich hat die Reparationsfrage im Mittelpunkt gestanden. Aus dem Dunkel der Geheimdiplomatie verlautet nur durch ein französisches Blatt, daß Briand dem deutschen Außenminister kategorisch erklärt hat, daß für Frankreich eine Begrenzung der Wirtschaft der geplanten „Freistellungs- und Vergleichs“, oder besser gesagt, Kontrollkommission für die geräumten Gebiete bis zum Jahre 1935 unter feinen Umständen abgelehnt sei.

Die Pariser und Londoner Regierungsblätter vertreten die Auffassung, daß in Lugano zwar keine endgültigen Beschlüsse zu erwarten seien, daß es aber den Regierungen der Ententes Außenminister und Stresemann gelingen wird, die Atmosphäre zu bereinigen und hinter den Dorn der Nebenhandlung und Chamberlains und die Erklärung Stresemanns bei seiner Abreise aufgewirkelten Gaswölken eine „Verständigung“ anzubahnen.

Die Tagung des Völkerbundesrates, der gestern eröffnet wurde, verläuft in der üblichen Weise. Nach einer kurzen Geheimkunftung fand eine öffentliche Sitzung statt, die nach einigen offiziellen Ansprachen und nach Festlegung der Tagesordnung zerlegt wurde.

*

Ieder den tatsächlichen Inhalt der Besprechungen zwischen Briand, Chamberlain und Stresemann wird nach wie vor Stillhschweigen bewahrt. Nach dem Berliner Tageblatt ist die Abrüstungsfrage und der Streit zwischen Polen und Litauen „grundständig“, d. h. im Hinblick auf ihre Bedeutung für den Antikomplexion in den Kreis der Beratungen der drei Außenminister gezogen worden. Ein Berliner Mittagsblatt behauptet, daß Stresemann gegenüber dem englischen Außenminister die Forderung der Hebung der Locarno-Verträge durch Deutschland drohend vorgetragen soll. Die offizielle Beilage wurde eröffnet, bezieht sich jedoch mit der Abweisung des ungarisch-rumänischen Konflikts von der Tagesordnung und mit der Berührung der übrigen Fragen.

Bemerkenswert ist die Veröffentlichung einer Korrespondenz aus Washington im „Berliner Tageblatt“, in der aus angeblich „untrustwürdigen amerikanischen Kreisen“ an die Adressat Deuschlands die Mahnung gerichtet wird, in Lugano nicht nachzugeben, sondern auf dem bisherigen Standpunkt unerschütterlich zu verharren. Deutschland solle nicht kontinental-europäische, sondern Weltpolitik treiben. Die deutsche Außenpolitik müsse einen neuen Kurs einhalten, der auf das Bündnis mit den Vereinigten Staaten gegen England und Frankreich gerichtet sei. Es heißt in dieser Korrespondenz: Die amerikanische Stimmung gegenüber England und Frankreich ist durch das geheime Fiktionsabkommen dieser beiden

1. Jahrestag des Kantoner Aufstandes



Unsere Bilder zeigen bewaffnete Arbeiter in einer Kantoner Fabrik und Vinzuin, den Schlichter von Kanton, der mehr als 2000 Arbeiter auf dem Gewissen hat.

Dieagitprop-Aktion des GPKP, veröffentlicht in einer Nummer der „Proletar.“ Fehlen über den ersten Jahrestag des Aufstandes von Kanton, denen wir folgenden Schlusssatz entnehmen:

„Die kommunistischen Parteien der ganzen Welt müssen eine ernsthafte Vorbereitung auf den bevorstehenden Aufstand der revolutionären Masse in China betreiben. Die Lösung „Verteidigung der chinesischen Revolution“ muß zu einer kühnen agitatorisch-propagandistischen Lösung der kommunistischen Parteien werden. Die Arbeiter der Sowjetunion und des Westens sind aufzufahren über die Bedeutung der chinesischen Revolution für den Sturz des Imperialismus und ihre eigene Befreiung. Die blutigen Verbrechen der britischen, japanischen, französischen und sonstigen Imperialisten in China sind zu entlarven, ebenso wie die Sozialdemokraten in ihrer Eigenschaft als aktive Handlanger bei diesen Verbrechen.

Die Weltbourgeoisie und ihre Helfershelfer, die Sozialde-

kräter aller Schattierungen, stellen den Aufstand in Kanton als einen von bolschewistischen Agenten und angezettelten „Putsch“ hin. Die beste Antwort auf diese schändliche Verleumdung seitens der Sozialdemokraten, die die wertvollen Massen der ganzen Welt daraufgeben müssen, besteht darin, den Jahrestag des Aufstandes von Kanton zu einem Tag der internationalen Solidarität der Arbeiterklasse, zu einem Tag der brüderlichen Hilfeleistung zwischen den Proletariats des Westens mit den unterdrückten Arbeitern und Bauern des Ostens zu gestalten. Im Jahrestag des Aufstandes von Kanton müssen auch unsere Parteiorganisationen überprüfen, wie sie gearbeitet haben, um die chinesische Revolution zu unterstützen. Vermittels der Hilfe und der aktiven Unterstützung seitens des Weltproletariats wird die chinesische Revolution den entscheidenden Sieg über die einheimischen und fremdländischen Unterdrücker der wertvollen Massen des chinesischen Volkes erringen.“

Der Jahrestag des Kantoner Aufstandes

Von Tangshinhse

Der Kantoner Sowjet, der durch den Aufstand vom 11. Dezember im vergangenen Jahre gebildet wurde, war, obwohl er nur drei Tage lang bestanden hat, ein Signal für alle nichtkapitalistischen, für alle Kolonial- und Halbkolonialländer. Daher hat dieser Feiernanlass nicht nur nationale, sondern auch internationale historische Bedeutung erlangt.

Jetzt, zum ersten Gedenktage, wollen wir uns noch einmal in die Situation zur Zeit des damaligen Aufstandes zurückversetzen und sehen, ob objektive Faktoren zur Machtübertragung vorhanden waren.

Die wirtschaftliche Lage in China, und besonders in Kanton, das die Geldquelle für die Nordexpedition der Südtropen war, war gegen Ende des Jahres katastrophal. Das Finanzwesen war vollkommen zerrüttet. Die Eisenbahnen waren zum großen Teil stillgelegt. In vielen Gebieten herrschte große Hungersnot.

Die Kapitalisten sabotierten die Regierung, indem sie sich weigerten, Anleihen zu zeichnen, und indem sie ihre Betriebe stilllegten. Trotz der ungeheuren Extrateuern, die die damalige Kuomintang-Regierung mehr als je irgendwo anders zuvor der Bevölkerung auferlegte, und trotz großer Entnahmen aus der Opiumsteuer konnte den Soldaten und Beamten die Löhne nicht ausgezahlt werden. Der damalige Finanzminister der Kuomintang-Regierung, Sunfo, ließ sich zum Rücktritt zwingen; der Kantoner Machthaber Tchangkaifu spielte eine Doppelrolle: Er ließ Angehörige einerseits mit den Kommunisten und andererseits andererseits den Sanfiers und Kaufleuten, daß er ein Feind der Kommunisten sei. Trotzdem erhielt er von den Kapitalisten kein Geld, im Gegenteil, sie boykottierten die von ihm herausgegebenen Banknoten, wodurch sie das „linke Tchangkaifu-Regime“ zu stützen und der alten Bourgeoisie und Gutsherrenherrschaft wieder zur Macht zu verhelfen wollten.

Was die politische Lage anbelangt, so befand sich der gesamte Apparat der Kuomintang-Regierung angeht der ston-

Zuckerpreiserhöhungen in Sicht!

Der Reichsrat nahm in seiner öffentlichen Vollversammlung am Montag eine Vorlage über 3 Zuckerpollerhöhung an. Diese Vorlage sieht eine Erhöhung des Zuckerpries von 15 auf 25 Mark für den Doppelzentner vor. Diese Zollerhöhung soll solange in Kraft bleiben, wie die Preisgrenze für Rohzucker an der Magdeburger Börse nicht über 21 Mark steigt.

Die Festlegung dieser Preisgrenze läßt den Zucker- und Zuckerwarenherstellern selbstverständlich jede Möglichkeit, Zuckerpreiserhöhungen vorzunehmen, die auf Kosten der Zuckerconsumenten, also vorwiegend des werktätigen Volkes, kommen.

Für diese Vorlage stimmten die Vertreter der Provinzen Ostpreußen, Brandenburg, Pommern, Niederösterreich, Oberösterreich, Hannover, Mecklenburg, unter denen sich mancher Koalitionsvertreter im Interesse der Zucker für die Zollerhöhung einsetzte. Auch die Vertreter der Staaten Bayern, Sachsen, Württemberg und Oldenburg stimmten für die Zuckerpollerhöhung.

Zehntausende liegen auf der Straße

Trotz der heiligen Versicherung Sewerings und trotz der Beteuerungen der sozialdemokratischen Presse, besonders auch des geliebten „Volksblatt“, sind in allen Städten des Ruhrgebietes Massenentlassungen und Stilllegungen erfolgt.

Im Dortmund'er Bezirk arbeiten nur 50 Prozent, in der weiterverarbeitenden Industrie etwa 80 Prozent der Metallarbeiter. 12.880 Metallarbeiter, etwa die Hälfte der ausgeperrten Gemeinen, sind bisher noch nicht wieder eingestellt. U. a. haben Phönix, Hoesch, Dyckerhoff & Widmann, Vulkan und Jungo die Arbeit nur zu einem Teil wieder aufgenommen.

Im Bochumer Bezirk liegen noch 15.000 Arbeiter auf der Straße. Im Bodnauer Gebiet sind unter den Bergarbeitern etwa 17.000 Kampels von der Ausperrung betroffen worden. Bisher wurden 20.350 Freierstellungen eingelegt.

Im Ruhrgebiet selbst liegen die Werke der weiterverarbeitenden Industrie fast völlig still. Von den Unternehmern sind insgesamt 123 Stilllegungen beantragt worden. Im Siegerlande drohen die Unternehmern sogar mit der dauernden Stilllegung ihrer Werke. Im Viersener Gebiet handelt es sich um 15.000 Arbeiter.

Für Winterbeihilfe!

Die kommunistische Reichstagsfraktion brachte folgenden Antrag Stoeders, Mübels und Genossen ein:

Die Gewerbeten, Sozials und Kleinrentner sowie alle fürsorgeberechtigten erhalten eine Winterbeihilfe von 30 Mark für Hauptunterstützungsempfänger und 10 Mark für Nebenunterstützungsberechtigten. Empfänger von Winterrenten erhalten 10 Mark.
10. Dezember 1928.

10 000 begeisterte Besucher

mögen es gewesen sein, welche am Sonntag Conitzers weihnachtlich geschmückte, schöne Geschäftsräume durchflutet und sich — gemeinsam mit ihren glückstrahlenden Kindern — am Erscheinen des Weihnachtsmanns erfreut haben! Tausende machten bei uns Einkäufe für den Gabentisch und bedienten sich unserer reizenden Geschenkpackungen, die dem Schenkenden Ehre machen und den Beschenkten erfreuen.

Die Zahl unserer verehrten Kunden vergrößert sich von Tag zu Tag — — — — —
Schließen bitte auch Sie sich dem Kreis unserer zufriedenen Kunden an!
Wer einmal bei uns gewesen ist, sagt bestimmt:



Stadt-Theater
Dienstag, Donnerstag
20-22^{1/2} Uhr
619 14137
Mittwoch
16-17^{1/2} Uhr
Die heilige Nacht
20-22^{1/2} Uhr
Festspielmann

Walhalla
Telephon 233 55
Dir.: D. Steinbohm
Täglich 20 Uhr:
Letzte 4 Tage:
Die erfolgreiche
Neue-Operette
**Yvette und
ihre Freunde**
in 2 Akten
Im 2. Akt große
Aufführung der
Flema-Gassen
Freund & Co.

Café Walhalla
Stadtmittag und
Abend:
Stimmungstafel
Sager 41398

**Messer
und
Gabeln**
empfehlen in mehr
als hundert ver-
schiedensten Mustern
von während 40
Jahren erstellten
Fabrikanten
in Wipaka, Al-
paka Silber und
schilber
1/2 Kubik von
10 bis 150 Mark

**Juwelier
Tittel**
Altbewährtes
Besteck-Haus
Schmerstraße 12
Hohere Mittelteil
1921 und 1922

Bürgerhof Merseburg
Tägl. Konzert Jeden Sonnabend: Variété
Mittwoch, Freitag und Sonntag:
Die beliebten Zaunabend

10 Schlafzimmertage
vom 5. bis 15. Dezember 1923
wegen Überfüllung des Lagers
Wir verkaufen 20 Schlafzimmer
zu herabgesetzten Preisen und
spielfähigen Zahlungsbedingungen
Serie I: Anzahlung 50.-, Monatsrate 30.- RM
Serie II: Anzahlung 75.-, Monatsrate 40.- RM
Serie III: Anzahlung 100.-, Monatsrate 50.- RM
Kredit auch nach auswärts
Große Möbel-Ausstellung in 3 Etagen
Möbelhaus N. Fuchs
Halle a. S., Große Ulrichstr. 58
4130 I., II. und III. Etage
Nur im Hause der Nordsee-Fischhalle

Damentaschen
in Leder
sehr billig
Hugo Krasemann
Nur Schmerstr. 19
Lebermaeren-Sens

Alle Bücher
empfehlen die
Buchhandlungen
Verdenfeldstr. 14
Batz 1

29,00
hat die Herstellung
eines m o d e r n e n
**Mantels oder
Anzugs**
mit sämtlichen Zutaten
aus mitgebrachten Stoffen
norm.
W. G. H. H. H.
Leipziger
Estraße 69
667

Schmerstr. 1
**Die schönsten
und billigsten
Spielwaren
kaufen Sie bei
Schönbach**
früher
1887
Riesen Bazar
Schmerstr. 1

**Reine Butter
zum Backen!**
Gesunde Eier 12 Pfg.
F. H. Krause

Unsere Lager sind mit sämtlichen
Winter-Artikel
reichlich versehen
Normalhemden und Unterhosen
wollgemischt, warm im Tragen, leicht im Waschen
für die kalten Tage:
gefütterte Unterhosen
In Kinder-Unterhosen
führen wir Normal- und gefütterte Trikot-Hosen
in allen Größen
Leibchen für Frauen
in verschiedenen Qualitäten, allen Größen und Zusam-
menseitungen, ohne Kernen, mit bester Arbeit und langen
Nähten
Schlüpfer für Damen u. Mädchen
in allen Größen und verschiedenen Qualitäten
Wollene Vorhemdchen, Wollschals
Mützen, Strümpfe, Gamaschen
Saferlsocken, Handschuhe
Konsumverein Meißen
e. V. M. B. 880

**Billige Puppenperücken,
Holztafel empfiehlt
Puppen-
doctor**

Schaffner-Fußstiefel
oder (aber gut erhalten), weiche Leder-
Stiefel, Schürzhübe, Pantalonhübe,
geh. Kleider etc. verkauft zu billigen Preisen
3. Sternstr. 11, Markt 11, Gold. Kette

**Kleine
Anzeigen
Große
Wirkung!**

Allen Genossen und R.F.B.-Kameraden
empfehle ich als Schuhmacher
Anton Eijoszewski
Thomaskapelle 12, D. III
auch „Schuh“ über der „alte Zirkus“ genannt
für beste lederner Schuhe und beste
Auswahlung wird garantiert!

Insertenten
fordert Inserenten
über Druckanzeigen
ein

Schon Ihre Großeltern kauften
Ihre Nefe in dem stadtbekanntesten Geschäftshause Märkerstraße
zur Festbäckerei.
Empfehle auch in diesem Jahre meine täglich frische
höchst treibkräftige und zuverlässige
Presshefe
sowie meine beliebten zur Stollenbäckerei unentbehrlichen
Backgewürz-Essenzen
und sonstigen feinen Backzutaten.
Otto Franz, Halle a. d. S.
Bäcker-, Konditor- und Kochkunst-Bedarf
Märkerstraße am Markt **Telefon 21147**

Film-Palast Weiskensfels
Ab heute und noch ein letztes Mal
ungekürzt, ohne jeglichen Ausschnitt
Panzerkreuzer „Potemkin“
in Originalfassung
Anfang 7.00, 9.00 Uhr **8375** Anfang 7.00, 9.00 Uhr

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Der Klassenkampf erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: frei Haus monatlich 2,30 Mark, durch die Post bezogen 2,50 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag und Druck: Arbeiter-Verlag Halle, Postfach 14.

Mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Anzeigenpreis: 12 Pf. für den mm Größe a. Spalte; 70 Pf. im Textteil. Manuskripte sind zu richten nach Halle (Red.) 21045, (Verl.) 21047, (Red.-Gen.) 22251. Telegr.-Adr.: Klassenkampf Halle. Postkonto: Commerz- und Privat-Bank Halle; Friedmann & Co., Halle. Postkassennr.: Leipzig 1068 48 Post-Kred. Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Dienstag, 11. Dezember 1928

8. Jahrgang * Nr. 291

Geheime Verhandlungen in Lugano

Höchste Kriegsgefahr in Südamerika — Der Reichsrat verteuert den Zucker

(Fig. Drahtm.) Genf, 10. Dezember.

Die Verhandlungen in Lugano haben am Sonntag und Montag mit einer Reihe von Geheimbesprechungen begonnen. Briand hatte zweimal eine Konferenz mit Chamberlain, Stresemann verhandelte mit Briand und Chamberlain. Außerdem hatten Briand und Chamberlain eine Konferenz zu Dritt mit dem Vertrauensmann Mussolini, dem Unterstaatssekretär Grandi, der vorher schon mit dem englischen und französischen Außenminister einzeln sich ausgesprochen hatte. Der Inhalt aller drei Besprechungen läßt sich nur vermuten. Wahrscheinlich hat die Reparationsfrage im Mittelpunkt gestanden. Aus dem Dunkel der Geheimdiplomatie verlaßt nur durch ein französisches Blatt, daß Briand dem deutschen Außenminister kategorisch erklärt hat, daß für Frankreich eine Begrenzung der Wirksamkeit der geplanten „Feststellungs- und Vergleichs-“, oder besser gesagt, „Kontrollkommission“ für die geräumten Gebiete bis zum Jahre 1935 unter keinen Umständen abgelehnt sei.

Die Pariser und Londoner Regierungsblätter vertreten die Auffassung, daß in Lugano zwar keine endgültigen Beschlüsse zu erwarten seien, daß es aber den Regierungen der Entente-Außenminister und Stresemann gelungen wird, die „Atmosphäre zu bereinigen“ und hinter den durch die Noten Briands und Chamberlains und die Erklärung Stresemanns bei seiner Adresse aufgewirkelten Gaswolken eine „Verständigung“ anzubahnen.

Die Tagung des Rittersbundesrates, der gestern eröffnet wurde, verließ in der üblichen Weise. Nach einer kurzen Geheimbesprechung fand eine öffentliche Sitzung statt, die nach einigen offiziellen Ansprachen und nach Festlegung der Tagesordnung verjagt wurde.

Ueber den tatsächlichen Inhalt der Besprechungen zwischen Briand, Chamberlain und Stresemann wird nach wie vor Stillschweigen bewahrt. Nach dem „Berliner Tageblatt“ ist die Abklärungsfrage und der Streit zwischen Polen und Litauen „grundständig“, d. h. im Hinblick auf ihre Bedeutung für den Antisowjetblock in den Kreisen der Beratungen der drei Außenminister gegossen worden. Ein Berliner Mittagsblatt behauptet, daß Stresemann gegenüber dem englisch-französischen Vorkriegsvertrag mit der Aufhebung der Locarno-Verträge durch Deutschland bedroht haben soll. Die offizielle Staatsregierung wurde eröffnet, begünstigte sich jedoch mit der Ablehnung des ungarisch-rumänischen Konflikts von der Tagesordnung und mit der Verlagerung der übrigen Fragen.

Bemerkenswert ist die Veröffentlichung einer Korrespondenz aus Washington im „Berliner Tageblatt“, in der aus angeblich „unverzerrten amerikanischen Kreisen“ an die Adresse Deutschlands die Mahnung gerichtet wird, in Lugano nicht nachzugeben, sondern auf dem bisherigen Standpunkt unerschütterlich zu verharren. Deutschland solle nicht kontinental-europäische, sondern Weltpolitik treiben. Die deutsche Außenpolitik müßte einen neuen Kurs einnehmen, der auf das Bündnis mit den Vereinigten Staaten gegen England und Frankreich gerichtet sei. Es heißt in dieser Korrespondenz: „Die amerikanische Stimmung gegenüber England und Frankreich ist durch das geheime Flottenabkommen dieser beiden

1. Jahrestag des Kantoner Aufstandes



... einer Kantoner Vorstadt und Bisulini, den Schlichter von Kanton, der mehr als 2000 Arbeiter auf dem Gewissen hat.

... in einer Nummer ... Jahrestag des Aufstandes ... Welt müssen eine ... in China betreiben ... Revolution“ muß ... Arbeiterklasse, zu einem Tag der ... in Kanton ... der ... Arbeiter und Bauern des Ostens zu gestalten. Am Jahrestag des Aufstandes von Kanton müssen auch unsere Parteioptionen überprüfen, wie sie gearbeitet haben, um die chinesische Revolution zu unterstützen. Vermittels der Hilfe und der aktiven Unterstützung seitens des Weltproletariats wird die chinesische Revolution den entscheidenden Sieg über die einheimischen und fremdländischen Unterdrücker der wertvollen Massen des chinesischen Volkes erringen.“

... räter aller Schattierungen, stellen den Aufstand in Kanton als einen von bolschewistischen Agenten usw. angezettelten „Räusch“ hin. Die beste Antwort auf diese schändliche Verleumdung seitens der Sozialdemokraten, die die wertvollen Massen der ganzen Welt daraufheben müssen, besteht darin, den Jahrestag des Aufstandes von Kanton zu einem Tag der internationalen Solidarität der Arbeiterklasse, zu einem Tag der ... in Kanton ... der ... Arbeiter und Bauern des Ostens zu gestalten. Am Jahrestag des Aufstandes von Kanton müssen auch unsere Parteioptionen überprüfen, wie sie gearbeitet haben, um die chinesische Revolution zu unterstützen. Vermittels der Hilfe und der aktiven Unterstützung seitens des Weltproletariats wird die chinesische Revolution den entscheidenden Sieg über die einheimischen und fremdländischen Unterdrücker der wertvollen Massen des chinesischen Volkes erringen.“

Zuckerpreiserhöhungen in Sicht!

Der Reichsrat nahm in seiner öffentlichen Vollversammlung am Montag eine Vorlage über Zuckerzollerhöhungen an. Diese Vorlage sieht eine Erhöhung des Zuckerpulvers von 15 auf 25 Mark für den Doppelzentner vor. Diese Zollerhöhung soll solange in Kraft bleiben, wie die Preisgrenze für Rohzucker an der Magdeburger Börse nicht über 21 Mark steigt.

Die Festlegung dieser Preisgrenze läßt den Zuckern und Zuckerindustriellen selbstverständlich jede Möglichkeit, Zuckerpreiserhöhungen vorzunehmen, die auf Kosten der Zuckerverbraucher, also vorwiegend des wertvollen Volkes, kommen.

Für diese Vorlage stimmten die Vertreter der Provinzen Ostpreußen, Brandenburg, Pommern, Niederschlesien, Obereschlesien, Danzow, Rheinprovinz, unter denen sich mancher Reaktionsvertreter im Interesse der Zucker für die Zollerhöhung einsetzte. Auch die Vertreter der Staaten Bayern, Sachsen, Württemberg und Oldenburg stimmten für die Zuckerzollerhöhung.

Zehntausende liegen auf der Straße

Trotz der heillosen Verelendung Goerings und trotz der Betenungen der sozialdemokratischen Presse, besonders auch des getriebenen „Volksblatt“, sind in allen Städten des Ruhrgebietes Massenunruhen ausgebrochen und Stilllegungen erfolgt.

Deutschland es ver... hinzugeben.“

... grell die neuen welt... und amerika... Block, gleichzeitig aber auch die Politik des... durch sein... zwischen diesen beiden Blöcken möglichst viel Resultate für sich selbst herauszuholen.

Im Dortmunder Bezirk arbeiten nur 50 Prozent, in der weiterverarbeitenden Industrie etwa 80 Prozent der Metallarbeiter. 12 880 Metallarbeiter, etwa die Hälfte der angelernten Gesellen, sind bisher noch nicht wieder eingestellt. U. a. haben Böhmig, Hoeft, Drehelein & Koppel, Balfan und Tschö die Arbeit nur zu einem Teil wieder aufgenommen.

Im Bochumer Gebiet liegen noch 15 000 Arbeiter auf der Straße. Im Ruhrgebiet sind unter den Bergarbeitern etwa 17 000 Kampelns von der Ausarbeitung betroffen worden. Bisher wurden 20 350 Feiertagskinder eingestellt.

Im Ruhrgebiet liegen die Werke der weiterverarbeitenden Industrie fast still. Von den Unternehmen sind insgesamt 125 Stilllegungen beantragt worden. Im Siegerlande drohen die Unternehmen sogar mit der dauernden Stilllegung ihrer Werke. Im Ruhrgebiet handelt es sich um 15 000 Arbeiter.

Für Winterbeihilfe!

Die kommunistische Reichstagsfraktion brachte folgenden Antrag Stoecker, Müdel und Genossen ein:

Die Erwerbslosen, Sozial- und Kleinrentner sowie alle Fiskusberechtigten erhalten eine Winterbeihilfe von 30 Mark für Hauptunterstützungsempfänger und 10 Mark für jeden Unterstützungsberechtigten. Empfänger von Wohlfahrten erhalten 10 Mark.

Der Jahrestag des Kantoner Aufstandes

Von Tangshinhe

Der Kantoner Sowjet, der durch den Aufstand vom 11. Dezember im vergangenen Jahre gebildet wurde, war, obwohl er nur drei Tage lang bestanden hat, ein Signal für alle nichtkapitalistischen, autonomen und halbautonomen Länder. Daher hat dieser Jahrestag nicht nur nationale, sondern auch internationale historische Bedeutung erlangt.

Jetzt, zum ersten Gedenktage, wollen wir uns noch einmal in die Situation zur Zeit des damaligen Aufstandes zurückverfolgen und sehen, ob objektive Faktoren zur Sozialregierung vorhanden waren.

Die wirtschaftliche Lage in China, und besonders in Kanton, das die Geldquelle für die Nordexpedition der Südtropen war, war gegen Ende des Jahres katastrophal. Das Transportwesen war vollkommen geruht. Die Eisenbahnen waren zum großen Teil stillgelegt. In vielen Gegenden herrschte große Hungersnot.

Die Kapitalisten sabotierten die Regierung, indem sie sich weigerten, Anleihen zu nehmen, und indem sie ihre Betriebe stilllegten. Trotz der ungeheuren Extrasteuern, die die damalige Kuomintang-Regierung mehr als je irgendeine andere zuvor der Bevölkerung auferlegte, und trotz großer Entnahmen aus der Dismantlierung der Soldaten und Beamten die Lösung nicht ausgeht werden. Der damalige Finanzminister der Kanting-Regierung, Sun Jio, sah sich zum Rücktritt gezwungen; der Kantoner Machthaber Tschangfangfu spielte eine Doppelrolle: Er ließ die Arbeiter einseitig mit den Kommunisten und verführte andererseits den Finanziers und Kaufleuten, daß er ein Feind der Kommunisten sei.

Trotzdem erstelt er von den Kapitalisten kein Geld, im Gegenteil, sie konfiszieren die von ihm herausgegebenen Banknoten, wodurch sie das „linke Tschangfangfu-Regime“ zu führen und der alten Bourgeoisie und Gutsbesitzerherrschaft wieder zur Macht zu verhelfen hoffen.

Was die politische Lage anbetrifft, so befand sich der gesamte Apparat der Kuomintang-Regierung angesichts der Situation